

Pflege- und Entwicklungsplan zum LARS-Grundstück

Gemarkung Gottsdorf, Fl. Nr. 1 546/8

im NSG

„Donauleiten von Passau bis Jochenstein“

und im gleichnamigen FFH-Gebiet

Nr. 7446-301

Förderbescheid Nr. 41-NF1-233/00



Pflege- und Entwicklungsplan zum LARS-Grundstück

Gemarkung Gottsdorf, Fl. Nr. 1 546/8

im NSG

„Donauleiten von Passau bis Jochenstein“

und im gleichnamigen FFH-Gebiet

Nr. 7446-301

Förderbescheid Nr. 41-NF1-233/00

Bearbeitung:

LARS, H.-J. Gruber, O. Aßmann und Y. Sommer

Anlagen:

- Vegetation „Jochenstein Ost“, Auszug aus ZE/PEPL (Büro Aßmann 1990)
- Maßnahmenplanung

Juni 2006

Pflege- und Entwicklungsplan zum LARS-Grundstück, Gemarkung Gottsdorf Fl. Nr. 1 546/8

**NSG „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“
und im gleichnamigen FFH-Gebiet Nr. 7446-301,
Förderbescheid-Nr. 41-NF1-233/00**

1 Situation/Bestand

Die Ankaufsfläche von 6,49 ha besteht aus einem steilen Südhang zur Donau. Der Hang ist durch mehrere Felsrippen, Rinnen und natürlich waldfreie Blockhalden gegliedert. Die Vegetationskartierung von 1989/90 erbrachte folgende Ergebnisse (siehe auch Karte im Anhang):

2	Hainbuchen-Traubeneichenwälder (Eichen-Hainbuchen-Wald)	66,4 %
2 a	Artenarme Ausbildung	7,1 %
2 d	Typische Ausbildung	7,1 %
2 i	Wurmfarn Ausbildung	47,5 %
2 l	Artenarme/gestörte Ausbildung	4,7 %
3	Hainsimsen - Buchenwald	
3 b	Typische Ausbildung	1,1 %
5	Ahorn-Eschenwälder	5,8 %
5 a	Typische Ausbildung	3,3 %
5 d	Gebüsch-Ausbildung	2,5 %
10	Birken-Vorwälder	11,7 %
10 b	Dichte Stangenhölzer	9,4 %
10 c	Birken-Übergangswälder	2,3 %
13	Schlagfluren	
13 i	Schlagflur-Mosaik z. T. mit Überhältern	13,4 %
16	Offene Block- und Schutthalden	1,6 %

Die Fläche ist Teil eines national bedeutsamen Lebensraumes von Äskulapnatter und Smaragdeidechse sowie zahlreicher anderer Arten der Roten Liste Bayerns und der BRD (siehe auch Expertise zum Ankauf der Fläche).

Mit der Meldung als FFH-Gebiet gewinnen zusätzlich folgende Schutzgüter eine europäische Bedeutung:

- alle aufgeführten Lebensraumtypen, davon ist Nr. 5 prioritär: LRT *9180 Schlucht- und Hangmischwälder
- der Hirschkäfer als Art von Anhang II der FFH-Richtlinie

Die Waldflächen werden seit mindestens 100 Jahren zur Brennholzgewinnung in Streifenschlägen genutzt.

Dabei wurden keine Baumarten eingebracht. Die Verjüngung erfolgte ausschließlich über Stockausschläge und natürliche Samenverbreitung.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Hainbuchenanteil durch diese Nutzung künstlich erhöht ist. Da der Bestand auch im ältesten Teil nicht älter als ca. 80 Jahre ist, fehlt Starkholz.

Für thermophile Arten – vor allem die Smaragdeidechse, waren die Schlagflächen periodisch wertvolle Habitate.

2 Ziele

Die standörtliche Vielfalt und die bisherige Nutzung der Fläche bietet ein Potenzial für die Entwicklung verschiedener Schutzgüter. Daher ist differenziertes Pflegekonzept sinnvoll.

Als Rahmen dafür kann auch ein von Aßmann (2003) vorgestelltes „integrales Schutzkonzept“ für das NSG und FFH-Gebiet herangezogen werden.

Grundlage bilden:

- nationale und landesweite Bedeutung mit Ausweisung des NSG und Zielen der „Landschaftspflege“, des ABSP und des vorliegenden PEPL, sowie speziellen Artenhilfskonzepten (z. B. Smaragdeidechse)
- Meldung als FFH-Gebiet mit Schwerpunkt der Erhaltung von Wald-Lebensraumtypen

Nach zehn Jahren der Umsetzung von Maßnahmen des PEPL und unter dem Aspekt eines laufenden Life-Projektes zeichnet sich grob folgende sinnvolle Flächenbehandlung ab:

- Flächen, die im Rahmen der VO und der FFH-Richtlinie genutzt werden (können) (zusätzlich VNP möglich)
- Flächen, auf denen einmalige oder wiederkehrende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt werden (Ankauf, Pacht, Kooperation)
- Flächen, die aus der Nutzung genommen werden und der ungestörten Sukzession überlassen werden sollen (Naturwald als ein Ziel im Life-Projekt – Ankauf notwendig)

Für die Fläche wird unter der Berücksichtigung der Vorschläge des PEPL und den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes folgendes Konzept vorgeschlagen:

- A** Flächen, die der ungestörten Sukzession überlassen werden
- B** Flächen, die regelmäßig durch Pflegemaßnahmen offen bis halboffen gehalten werden und Bereiche, in denen spezielle Artenhilfsmaßnahmen erfolgen können

3 Maßnahmenplanung (siehe Plan in der Anlage)

Flächen der Kategorie A

Es handelt sich um Eichen-Hainbuchenwälder, Hang- und Schluchtwälder und natürlich waldfreie Blockhalden.

Die Waldflächen sollen im Sinne der Zielsetzung des LIFE-Projektes der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Wir gehen davon aus, dass diese Flächen vor allen in „Zerfallsphasen“ auch wertvolle Habitate für Reptilien bieten (vor allem für die Äskulapnatter). Auch die waldfreien Blockhalden bleiben ohne aktive Maßnahmen.

Flächen der Kategorie B

Diese Bereiche sind für aktive Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

Um für Reptilien, insbesondere für die Smaragdeidechse, geeignete Habitate zu erhalten, ist die Reduktion von Gehölzbeständen sinnvoll. Es wird daher angestrebt, eine breite Felsrippe mit einzelnen Felsköpfen und den Übergangsbereich zur natürlich waldfreien Blockhalde als halboffenen Lebensraum dauerhaft zu pflegen. Dabei sollen Birken regelmäßig und weitgehend umgeschnitten werden. Stockausschlagfähige Gehölze wie Hainbuchen, Linden und Hasel sollen einzeln oder in kleinen Gruppen erhalten bleiben und im Turnus von 5 – 10 (20) Jahren auf den Stock gesetzt werden. Eichen sollen zunächst generell geschont werden! Es wird dabei eine heideartige, lichte Waldfläche entstehen.

Auch am Hangfuß und am Wegrand (Riedler Weg) an der oberen Grundstücksgrenze sollen strukturreiche Ränder durch Pflegemaßnahmen entwickelt werden. Hier sollen auch einzelne Artenhilfsmaßnahmen wie die Anlage von Eiablageplätzen und Brutmeiler für den Hirschkäfer angelegt, gepflegt und erneuert werden.

Ausführung der bisherigen Pflegemaßnahmen

Die Umsetzung von Pflegemaßnahmen erfolgt durch Mitglieder des LARS, im Rahmen von Pflegemaßnahmen im NSG und im laufenden LIFE-Projekt.

Im Herbst 2004 wurde ein Pflegedurchgang mit folgenden Maßnahmen durchgeführt :

- Entbuschung eines Felskopfes
- Auslichtung des südlichen Waldrandes am Hangfuß
- Anlage eines Häckselhaufens als Eiablageplatz für Äskulapnatter und Ringelnatter

Die Ausführung erfolgte mit Mitgliedern des LARS, des LBV (Smargedeichsenprojekt) und Arbeitskräften des LPV (Landschaftspflegeverband Passau)

Im Herbst 2005 erfolgte eine Maßnahme des LARS: Auf einer Felsrippe mit einzelnen Felsköpfen wurden Birken und anderer Gehölzanflug entfernt. Zur Strukturbildung wurden einzelne Strauch- und Baumgruppen belassen (Maßnahmenbereich B). Die Ausführung erfolgte ausschließlich durch Mitglieder des LARS.

Im Rahmen des laufenden LIFE-Projektes wurden im November 2005 drei „Hirschkäferwiegen“ d. h. Brutstätten für diese FFH-Art angelegt. Deren Bauweise und deren Kosten wurden im Rahmen des LIFE-Projektes dokumentiert (Fortschrittsbericht zum LIFE-Projekt, Büro Aßmann im Juni 2006).

Fortführung der Maßnahmen

Entbuschungsaktionen sind derzeit noch jährlich geplant. Die Anlage bzw. Erneuerung von Brutstätten für Schlangen und den Hirschkäfer wird im mehrjährigen Turnus je nach Entwicklung der Objekte erfolgen.